

Einladung zur Beratung b100 am 28.11.2014, 11-13:00 Uhr

- 1 Initiativen / Handlungsfelder
- 2 Agenda / Kalender
- 3 Verantwortliche / Netzwerke / Partner
- 4 Finanzierung

1

Die Institute der Fakultät Architektur und Urbanistik:

Das Institut für Europäische Urbanistik,
das Bauhaus-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und der Planung
und das bauhaus-institut für experimentelle architektur

ergreifen die Initiative der Vorbereitung auf das Jubiläum 2019 mit Hilfe etablierter und zu noch entwickelnde Formate unter Einbeziehung der Ambitionen und Aktivitäten anderer Struktureinheiten an der Bauhaus-Universität. Prof. Bernd Rudolf und Jun.-Prof. Ines Weizman übernehmen mit dem Mandat des Erweiterten Rektorates die Aufgaben der Koordination. Die Kontakte zu den übrigen Playern und Partnern werden gepflegt. Die Partnerschaft zur IBA-Thüringen verdient im Zusammenhang mit der IBA-Werkstatt an der Bauhaus-Universität eine besondere Ausprägung. Anträge zur Finanzierung der Aktivitäten werden vorbereitet.

Bestehende Formate der Präsentation und Selbstdarstellung der Bauhaus-Universität auf wissenschaftlichen, technischen sowie gestalterisch-künstlerischen Gebieten sind zu recherchieren und auf ihre Relevanz für das Jubiläum zu hinterfragen. Der CAMPUS als Metapher und Gegenstand unserer Projektion in die Zukunft ist ein mögliches Rahmenmotiv für alle Ausstellungsformate. Architekturen des Forschens, des Lehrens und des Ausstellens fassen alle gewünschten Kommunikationsformate in adäquate Räume/Inseln. Neben weiteren experimentellen Bauten wäre auch die Plattform der Summaery dafür zu qualifizieren und schrittweise in eine Jahresausstellung zu überführen. Die Freiraumgestaltung vor dem Hauptgebäude sollte in den Gesamtprozess integriert werden.

2

Nach der Konstituierung einer fakultätsübergreifenden Arbeitsgruppe sind die möglichen Akteure und Gruppen sowie deren Netzwerke zu identifizieren und in regelmäßigen Treffen (monatlich) mit ihnen die Arbeitsfortschritte zu diskutieren. Schlüsselprojekte sind in verabredeten Verfahren zu entwickeln, offene Plattformen laden darüber hinaus zur Beteiligung ein und sanktionieren schrittweise Einzelinitiativen und Kooperationen.

Symposien, Experimente, im Rahmen bestehender Reihen und Projekte sollten in einem gemeinsamen Kalender eingetragen werden um Synergien zu prüfen und gegenseitige Konkurrenzen auszuschließen.

3

Die Direktorate der Institute vertreten die Kern-Projekte ihrer Mitglieder im Verbund und sorgen für eine gegenseitige Vernetzung. (eventuelle Zuordnung: IFEU: IBA / BIGTAP: Kolloquien / b-ifex: Campus)

4

Finanzmittel sollten sowohl durch einen zentralen Fonds der Bauhaus-Universität bereitgestellt, als auch bei potentiellen externen Partnern zusätzlich eingeworben werden. Das Controlling könnte durch die Mittelbewirtschaftung der Fakultät unter einer entsprechenden Projektnummer geführt werden.

Protokoll der Sitzung vom 28.11.2014
11-13:00 Uhr, R 102, HG

Teilnehmer: Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier / IFEU
Prof. Dr. Jürgen Ruth / ifex
Prof. Bernd Rudolf / Dekan
Prof. Walter Stamm-Teske / ifex
Jun.-Prof. Dr. Ines Weizman / BIGTAP
verhindert: Prof. Dr. Max Welch Guerra / BIGTAP
Prof. Dr. Barbara Schöning / IFEU

Die bisherigen Aktivitäten und wahrgenommenen Verantwortungen in Vorbereitung des Bauhaus-Jubiläums werden von den jeweiligen InstitutsdirektorInnen reflektiert:

Ifex: sieht sich in der Verantwortung die baulich-räumliche Campusentwicklung für die Universität in Gänge und in Korrelation zur Stadt planerisch zu begleiten.
Eine Stellenzuordnung durch das Rektorat für diese Aufgaben ist avisiert und dringend geboten.
Weitere koordinierende Tätigkeiten werden durch die Erweiterung des Welterbestatus auf zusätzliche Objekte in Dessau notwendig.
Die Stelle ist mit Architektur- und Planungskompetenz zu besetzen und kann so eine Schlüsselposition im zukünftigen Planungsgeschehen der Bauhaus-Universität einnehmen.

IFEU ursprünglich als „Lehrinstitut“ gegründet, werden zunehmend Forschungsprojekte initiiert und koordiniert, darunter auch eine Anzahl von IBA-Kandidaturen, die nahelegen, auf der Projektebene eine stärkere Brückenfunktion zum aktuellem IBA-Geschehen auszuüben.
Wohnen als zentrales Forschungsthema bietet eine überzeugende Schnittmenge zu den übrigen wissenschaftlichen und experimentellen Projekten der Fakultät.

BIGTAP Mit dem DAAD-Antrag zu thematischen Netzwerken liegt beispielgebend eine umfassende Agenda wissenschaftlicher Aktivitäten bis zum Jahr 2019 vor, in die übrige Netzwerke und weitere Inhalte integrierbar sind.
Die im Antrag fixierten Koordinatorenstellen sollten der gesamten Agenda und der Zusammenarbeit mit den anderen Fakultäten unter Einbeziehung weiterer (z.B. künstlerischer) Aktivitäten zu Gute kommen.
Für die erfolgreiche Darstellung der Projekte in der Öffentlichkeit ist eine adäquate Ausstellungsarchitektur zu entwickeln und in geeigneten Projektformaten zu experimentieren.

Alle Teilnehmer sind sich darin einig, dass der Vernetzung der unterschiedlichen Aktivitäten aus bestehenden und noch zu generierenden Formaten ein besonderer Stellenwert zukommt und die koordinierende Stelle für die architektonischen Planungen im Bedarfsfall um weitere (in den Fakultäten vorhandene) Personen ergänzt und erweitert werden sollte. Die Adresse für dieses Koordinations-Büro der Agenda 2.019 könnte der Raum 102 im HG werden, Beratungsrunden zu betreffenden Themen würden dorthin einberufen. Die Stelleninhaberinnen für Öffentlichkeitsarbeit in den Fakultäten und die Leiterin der Universitätskommunikation wären in die nächsten Gesprächsrunden notwendigerweise einzubeziehen.

Der Dekan wird von den Anwesenden damit beauftragt, die Beratungsergebnisse dem Rektor zu vermitteln und die Vorbereitung für das Koordinationsbüro voranzutreiben. Eine Erweiterung der Beratungsrunde mit Einladung an die übrigen Fakultäten ist für Ende Januar geplant.